

Prüfungsordnung der „Dackelfreunde & Züchter mit Herz e.V.“

In unserer Hundebildung wollen wir Hilfestellungen zur Erziehung eines alltagstauglichen Hundes sowie zur rassegerechten Auslastung geben.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Bei allen unseren Prüfungen ist es erwünscht, dass Hundehalter (HH) und Hund kommunizieren. Hör- und Sichtzeichen sind erlaubt. Unsere Prüfungsteile sind so ausgearbeitet, dass sie die Rückengesundheit unserer Dackel berücksichtigen. Unsere Hunde werden im Training mit Respekt behandelt.

Durchführung der Prüfung

Die Prüfung muss nicht in der Reihenfolge stattfinden, wie sie hier festgelegt wurde, aber alle Bestandteile müssen enthalten sein. Alle Prüfungen werden mit bestanden oder nicht bestanden bewertet. Als Hilfsmittel kann bei einigen Prüfungsteilen eine Decke oder Tasche genutzt werden. Der Hund soll freundlich und motiviert mit seinem HH im Kontakt sein. Jegliche Form des Lobens des Hundes ist erlaubt und erwünscht. Ein freundlicher und tiergerechter Umgang des HH mit seinem Hund wird vorausgesetzt.

Für den Prüfling

- Die Meldung der Hunde zur Prüfung ist nur mit dem vorgeschriebenen Meldeschein möglich. Mit der Meldung ist die Prüfungsgebühr fällig.
- Am Tag der Prüfung werden die Zulassungs-Voraussetzungen geprüft.
- Wer seinen Hund meldet erkennt die Prüfungsordnung an.
- Die erfolgreiche Absolvierung der Alltagsprüfung sowie jagdliche Prüfungsergebnisse wird im Zuchtbuch erfasst und auf der Website veröffentlicht.
- Jeder Teilnehmer mit bestandener Prüfung erhält eine Urkunde.

Für den Prüfungsleiter

- Die Meldung der Prüfung muss mind. 4 Wochen vor dem Prüfungstermin vom Prüfungsleiter an das Vereinsbüro gemeldet werden. Anzugeben sind Ort, Datum, Prüfungsname und Prüfer.
- Hunde im Besitz des Prüfers, seiner Familienangehörigen, seines Lebenspartners oder in häuslicher Gemeinschaft lebender Personen dürfen zu der betreffenden Prüfung nicht gemeldet werden.
- Am Tag der Prüfung werden die Zulassungs-Voraussetzungen geprüft.
- Alle in der Prüfungsordnung nicht aufgeführten Fälle werden durch den Prüfungsleiter nach Abstimmung mit dem Prüfer entschieden. Die Entscheidung des Prüfungsleiters ist unanfechtbar.
- Die Prüfungen sind bezüglich der Teilnehmerzahl so zu planen, dass alle Prüfungen absolviert werden können. Die Prüfung auf Alltagstauglichkeit kann auf zwei Tage aufgeteilt werden.

Voraussetzungen für die Zulassung des Hundes zur Prüfung

- Müssen mind. 12 Monate alt sein.
- Benötigen eine gültige Tollwutimpfung.
- Nur gesunde Hunde dürfen teilnehmen.
- Alle Hunde müssen einen Identifikationschip aufweisen.
- Der Haftpflichtversicherungsschutz ist mit der Meldung nachzuweisen.

Allgemeines

- Der Hund wird an lockerer Leine geführt.
- **Die Prüfung auf Alltagstauglichkeit kann nur einmal wiederholt werden, da sie zur Zuchtzulassung dient.**

Theoretische, vereinsinterne Sachkundeprüfung – Voraussetzung zur Zucht

- schriftliche Sachkundeprüfung des HH
- Von 50 Fragen müssen 30 Fragen richtig beantwortet werden.
- Wiederholung der Prüfung ist nach vier Wochen möglich.

Alltagstauglichkeit

Eine bestandene Prüfung wird für die Anmeldung zu weiteren Prüfungen sowie für die Zuchtzulassung benötigt.

Teil 1 Verhalten und Verkehrssicherheit

Der Prüfungsteil wird in einer belebten Stadt oder Fußgängerzone absolviert.

- Der HH geht mit seinem angeleinten Hund an lockerer Leine.
- Es muss eine Hundebegegnung stattfinden.
- Es muss eine Straßenüberquerung stattfinden. Dabei soll der Hund am Rand des Gehweges sitzen, Blickkontakt zum HH herstellen und daraufhin zusammen mit dem HH die Straße überqueren.
- Besondere Situationen: Eine Person wird begrüßt. Es wird ein Schirm aufgespannt. Jemand blättert in einer Zeitung oder ähnlichem. Der Hund verhält sich in den genannten Situationen ruhig.
- HH geht mit Hund geradeaus, er wird von einem Fahrrad überholt, dessen Fahrer klingelt. Der Hund zeigt keine übermäßige Angst.

Teil 2 Leinenführigkeit

Der Prüfungsteil findet in einer ruhigen Umgebung statt.

- Das Gespann geht in die Grundstellung: Hund sitzt neben dem HH. Der HH gibt eine Seite für die Führung des Hundes an, die beibehalten wird.
- Der HH geht mit seinem Hund circa 15 m im Slalom um z.B. Pylonen, Bäume oder ähnliches.
- Der HH geht mit seinem Hund bei Fuß, davon 15 Schritte schnell, dann 15 Schritte langsam, dann führt er eine Kehrtwendung aus und geht zurück zum Ausgangspunkt.

Teil 3 Ruhe und Warten

- Der Hund wird auf seine Decke abgelegt. Dort muss der Hund eine angemessene Zeit ausharren, während der HH sich in ca. 30 Schritte Entfernung aufhält. Es dürfen keine übermäßigen Sichtzeichen oder Kommandos gegeben werden.
- An den abgelegten Hunden gehen eine Person mit Hund und ein Jogger in einem Abstand von 15 m vorbei. Die abgelegten Hunde verhalten sich ruhig. Der Hund wird vom Hundeführer abgeholt.

Gehorsamkeitsprüfungen

An diesen Prüfungen kann jeder teilnehmen, der die Prüfung auf Alltagstauglichkeit abgelegt hat.

Stufe 1 - Bronzeabzeichen

1. Das Gespann geht vor jedem Punkt in die Grundstellung. Der Hund wird angeleint.
2. Der HH geht mit seinem Hund circa 15 m im Slalom um z.B. Pylonen, Bäume oder ähnliches.

3. Der HH geht mit seinem Hund bei Fuß, davon 15 Schritte schnell, dann 15 Schritte langsam, dann führt er eine Kehrtwendung aus und geht zurück zum Ausgangspunkt
4. Es stehen 4 Pylonen oder Ähnliches in einer Reihe. Die Pylonen stehen im Abstand von 10 m. Der HH geht mit dem Hund bei Fuß. Sie halten an der ersten Pylone an und der Hund wird für 3 Sekunden ins Sitz geschickt. An der zweiten Pylone soll der Hund 3 Sekunden lang Platz machen. An der dritten Pylone muss der Hund bleiben und der HH geht weiter zur vierten Pylone. Der HH geht zurück zum Hund, bleibt 3 Sekunden neben ihm stehen und geht dann mit dem Hund bei Fuß zurück zur ersten Pylone.
5. Der Hund soll 10 m bei Fuß gehen. Der Hund muss bleiben (Sitz oder Platz). Der HH geht weiter und versteckt sich hinter einem Sichtschutz. Nach ca. 2 min holt er auf Anweisung des Prüfers, wie in Punkt 4 beschrieben, seinen Hund wieder ab.
6. Der Hund wird auf seine Decke abgelegt. Dort muss der Hund eine angemessene Zeit ausharren, während der HH sich in ca. 30 Schritte Entfernung für 10 Minuten aufhält. Es dürfen keine übermäßigen Sichtzeichen oder Kommandos gegeben werden.

Stufe 2 - Silberabzeichen

1. Das Gespann geht vor jedem Punkt in die Grundstellung. Der Hund wird abgeleint.
2. Der HH geht mit seinem Hund durch eine Menschengruppe von 6 Teilnehmern mit zwei Hunden und begrüßt eine Person mit Hund. Der Hund verhält sich ruhig.
3. Der HH setzt seinen Hund ab und entfernt sich ca. 20 m. Er ruft seinen Hund zu sich und nach 15 m wird der Hund gestoppt (Ruf- und/ oder Sichtzeichen erlaubt). Der Hund sollte sofort stehen, sitzen oder ins Platz gehen. Der HH geht zurück zum Hund, bleibt 3 Sekunden neben ihm stehen und geht dann mit dem Hund bei Fuß zurück zur ersten Pylone.
4. Es werden zwei Hunde gemeinsam geprüft. Ein Hund muss im Sitz oder Platz bleiben, der dazugehörige HH steht ca. 20 m vom Hund entfernt. Der zweite HH begibt sich mit seinem Hund ca. 20 m vom anderen, wartenden Hund entfernt in die Grundstellung. Auf Anweisung des Richters geht der HH mit seinem bei Fuß gehenden Hund 10 m geradeaus und lässt ihn, ohne anzuhalten, aus der Bewegung Sitz oder Platz machen. Der HH entfernt sich weitere 20 m und dreht sich nun zu seinem wartenden Hund um. Daraufhin beginnt der erste HH mit seinem Hund.
5. Der Hund wird auf seine Decke abgelegt. Dort muss der Hund eine angemessene Zeit ausharren, während der Hund für 10 Minuten keinen Sichtkontakt zum HH herstellen kann. Es dürfen keine übermäßigen Sichtzeichen oder Kommandos gegeben werden.

Stufe 3 - Goldabzeichen

1. Es wird ein Parcours aufgebaut. Im Abstand von 5 m werden ein Tunnel und fünf Pylonen, im Abstand von je einem Meter, aufgestellt. 5 m hinter den Pylonen werden vier Tore, im Abstand von je fünf Metern, aufgestellt.
2. Das Gespann geht vor jedem Punkt in die Grundstellung. Der Hund wird abgeleint. Vor dem Tunnel muss der Hund sitzen. Der HH gibt das Signal zum Durchlaufen des Tunnels. Nach dem Tunnel muss der Hund sitzen. Die Pylonen werden bei Fuß durchlaufen. Vor dem ersten Tor wird der Hund abgesetzt. Der HH geht hinter das letzte Tor und ruft den Hund durch die Tore ab. Beim Ankommen beim HH soll der Hund vorsitzen.
3. Der HH und der Hund begeben sich in die Grundstellung. Der HH schießt einen Ball von sich weg, währenddessen soll der Hund möglichst entspannt und still sitzen bleiben.
4. Der HH und der Hund begeben sich in die Grundstellung. 6 Personen, 3 davon mit Hund, gehen am Gespann im Abstand von 2 m vorbei. Einer der Personen mit Hund bleibt auf Höhe des Gespanns stehen und unterhält sich mit dem HH. Der Hund soll möglichst entspannt und still sitzen bleiben.
5. Der Hund wird auf seine Decke abgelegt. Dort muss der Hund eine angemessene Zeit ausharren, während der Hund für 15 Minuten keinen Sichtkontakt zum HH herstellen kann. Es dürfen keine übermäßigen Sichtzeichen oder Kommandos gegeben werden.

Prüfung – Mantrailing

Anfänger - Bronzeabzeichen

Ein Helfer geht auf einem Wald-, Feldweg oder Ähnliches ca. 100 m geradeaus und verharrt versteckt am Zielpunkt. Der Helfer hat sich ruhig zu verhalten. Der zu prüfender Hund darf die sich entfernenden Personen nicht beobachten.

Ist der Helfer im Versteck, können der HH und der Hund am Startpunkt der Fährte starten. Der Hund hat die Fährte zügig zu arbeiten und muss den HH finden. Der HH darf den Hund höchstens dreimal neu ansetzen.

Jeder zu prüfende Hund hat eine frische Spur zu arbeiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte mindestens 100 m betragen. Anstelle des Helfers kann dem Hund auch ein bekannter Gegenstand, z. B ein Dummy, versteckt werden. Der Ablauf der Prüfung bleibt gleich.

Fortgeschritten - Silberabzeichen

Ein Helfer geht im offenen Gelände oder in einem Altholzbestand ca. 100 m mit zwei rechtwinkligen Haken und verharrt versteckt am Zielpunkt. Der Helfer hat sich ruhig zu verhalten. Der zu prüfender Hund darf die sich entfernenden Personen nicht beobachten.

Ist der Helfer im Versteck, können der HH und der Hund am Startpunkt der Fährte starten. Der Hund hat die Fährte zügig zu arbeiten und muss den HH finden. Der HH darf den Hund höchstens dreimal neu ansetzen.

Jeder zu prüfende Hund hat eine frische Spur zu arbeiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte mindestens 100 m betragen. Anstelle des Helfers kann dem Hund auch ein bekannter Gegenstand, z. B ein Dummy, versteckt werden. Der Ablauf der Prüfung bleibt gleich.

Profi - Goldabzeichen

Ein Helfer geht im offenen Gelände oder in einem Altholzbestand ca. 300 m mit zwei rechtwinkligen Haken, kreuzt dabei eine Teerstraße und verharrt versteckt am Zielpunkt. Der Helfer hat sich ruhig zu verhalten. Der zu prüfender Hund darf die sich entfernenden Personen nicht beobachten.

Ist der Helfer im Versteck, können der HH und der Hund am Startpunkt der Fährte starten. Der Hund hat die Fährte zügig zu arbeiten und muss den HH finden. Der HH darf den Hund höchstens dreimal neu ansetzen.

Jeder zu prüfende Hund hat eine frische Spur zu arbeiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte mindestens 100 m betragen. Anstelle des Helfers kann dem Hund auch ein bekannter Gegenstand, z. B ein Dummy, versteckt werden. Der Ablauf der Prüfung bleibt gleich.

Prüfung – Bringen

Anfänger - Bronzeabzeichen

Ein beliebiger Bringgegenstand (kein Wild) wird von einem Helfer auf einem Wald-, Feldweg oder Ähnliches 100 m weit an einer kurzen Leine nachgezogen. Die Schleppspur ist gerade und am Ende wird der Bringgegenstand abgelegt.

Der Helfer versteckt sich in der Nähe des Bringgegenstands. Danach wird der Dackel am Spurbeginn angesetzt und hat die Spur selbständig auszuarbeiten. Der Bringgegenstand soll freudig zum HH zurückgebracht werden. Der Hund darf höchstens 3x angesetzt werden. Jeder zu prüfende Hund hat eine frische Spur zu arbeiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte mindestens 50 m betragen.

Fortgeschritten - Silberabzeichen

Ein beliebiger Bringgegenstand (kein Wild) wird von einem Helfer im Feld oder im Wald 100 m weit an einer kurzen Leine nachgezogen. Die Schleppspur ist gerade und am Ende wird das Bringgegenstand abgelegt.

Der Helfer versteckt sich in der Nähe des Bringgegenstands. Danach wird der Dackel am Spurbeginn angesetzt und hat die Spur selbständig auszuarbeiten. Das Bringgegenstand soll freudig zum HH zurückgebracht werden. Der Hund muss vor dem HH vorsitzen und den Bringgegenstand erst auf Kommando und Abnahme des HH freigeben. Der Hund darf höchstens 3x angesetzt werden. Jeder zu prüfende Hund hat eine frische Spur zu arbeiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte mindestens 50 m betragen.

Profi - Goldabzeichen

Ein beliebiger Bringgegenstand (kein Wild) wird von einem Helfer im Feld oder im Wald 300 m weit an einer kurzen Leine nachgezogen. Die Schleppspur hat zwei rechtwinkelige Haken und am Ende wird das Bringgegenstand abgelegt.

Der Helfer versteckt sich in der Nähe des Bringgegenstands. Danach wird der Dackel am Spurbeginn angesetzt und hat die Spur selbständig auszuarbeiten. Das Bringgegenstand soll freudig zum HH zurückgebracht werden. Der Hund muss vor dem HH vorsitzen und den Bringgegenstand erst auf Kommando und Abnahme des HH freigeben. Der Bringgegenstand darf nicht übermäßig geknautscht werden. Der Hund darf höchstens 3x angesetzt werden. Jeder zu prüfende Hund hat eine frische Spur zu arbeiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte mindestens 50 m betragen.

Prüfung – Wasserbringen

Anfänger - Bronzeabzeichen

Ein beliebiger, schwimmfähiger Bringgegenstand (kein Wild) wird vom HH etwa 6 – 8 m weit in tiefes, stehendes Wasser geworfen. Der Hund soll freiwillig den Gegenstand bis zum Ufer holen. Die einmalige Wiederholung und Zuspruch durch den HH sind gestattet.

Fortgeschritten - Silberabzeichen

Ein beliebiger, schwimmfähiger Bringgegenstand (kein Wild) wird vom HH etwa 6 – 8 m weit in tiefes, stehendes Wasser geworfen. Der Hund soll freiwillig den Gegenstand bis zum HH bringen. Der Hund muss vor dem HH vorsitzen und den Bringgegenstand erst auf Kommando und Abnahme des HH freigeben.

Profi - Goldabzeichen

Ein beliebiger, schwimmfähiger Bringgegenstand (kein Wild) wird vom HH etwa 6 – 8 m weit in tiefes, stehendes Wasser geworfen. Der Bringgegenstand soll freudig zum HH zurückgebracht werden, ohne anzuhalten, um sich zu schütteln. Der Hund muss vor dem HH vorsitzen und den Bringgegenstand erst auf Kommando und Abnahme des HH freigeben. Der Bringgegenstand darf nicht übermäßig geknautscht werden.

Prüfung – Gegenstände suchen

Der Hund ist mit Geschirr oder Schweißhalsung an der Schleppleine zu führen. Für die Vorbereitung hat ein Helfer für jedes Gespann drei Dinge wie z.B. kleine Holzscheiben in einem Tuch mindestens eine Stunde an seinem Körper zu tragen.

Der Helfer legt am Start das Tuch ab und tritt die Spur von 300 m mit zwei rechtwinkligen Haken und legt in etwa auf der Hälfte der Schenkel je einen Holzscheibe ab. Anschließend versteckt er sich. Das Anlegen der Spur dürfen Hund und HH nicht einsehen. Der Prüfer folgt dem HH im angemessenen Abstand.

Kommt der Hund mehr als 30 m ab, ist er abzurufen. Auf der Spur darf der Hund 1x abkommen. Die Spuarbeit muss nach 30 Minuten beendet sein. Um die Prüfung zu bestehen, müssen zusätzlich mindestens zwei Holzscheiben gefunden werden.

Jeder zu prüfende Hund hat eine frische Spur mit neuen Holzscheiben und frischem Tuch zu arbeiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte mindestens 100 m betragen.

Prüfung – Haltersuche

Der HH geht zusammen mit einem Helfer, der den HH anleitet, hintereinander im offenen Gelände ca. 300 m mit zwei rechtwinkligen Haken. Beide haben sich ruhig zu verhalten. Der zu prüfende Hund wird von einem zweiten Helfer gehalten und darf die sich entfernenden Personen nicht beobachten.

Sind beide Personen in ihrem Versteck wird der zu prüfende Hund vom zweiten Helfer auf Anweisung des Prüfers am Spurbeginn angesetzt. Der Hund hat die Fährte frei und zügig zu arbeiten und muss seinen Hundeführer finden.

Der Hund darf höchstens dreimal am Spurbeginn neu ansetzen.

Jeder zu prüfende Hund hat eine frische Spur zu arbeiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte mindestens 100 m betragen.

Dackelfreunde & Züchter mit Herz e.V.